

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 53 (1996)
Heft: 12: Ökosystem Wald : wie bedroht ist es : wie heilkräftig ist es?

Artikel: Was tun bei Bronchitis?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

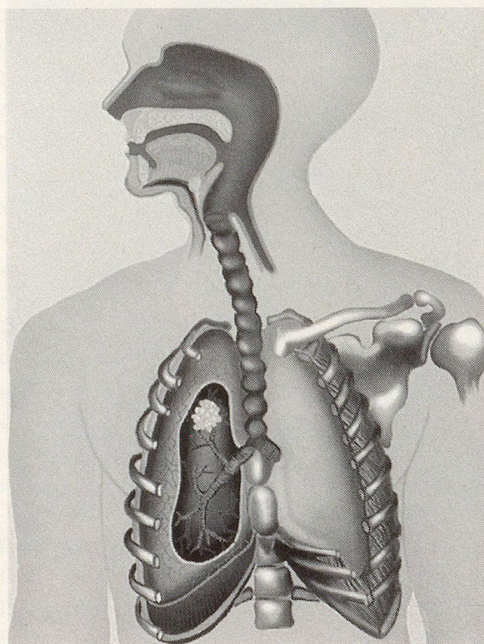
Download PDF: 28.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frau Dr. med.
Dominique Kähler
führt im A.Vogel-
Gesundheitszentrum
in Teufen eine ganz-
heitliche Praxis.

Der Bronchialbaum,
die Äste der Luftröhre
in der Lunge. Die akute
Bronchitis tritt plötzlich
auf und dauert oft nur
kurze Zeit; die chroni-
sche Bronchitis kann
während Jahren immer
wieder auftreten.



Was tun bei Bronchitis?

Von einer Entzündung der Schleimhaut der Luftröhrenäste (Bronchien) sind in den meisten Fällen Kinder und ältere Menschen betroffen. Ganz ungefährlich ist das nicht: Eine unbehandelte Bronchitis kann chronisch werden und zu Komplikationen führen. Wir haben uns mit Frau Dr. med. Dominique Kähler über diese Atemwegserkrankung unterhalten und sie zuerst gefragt, was die Ursachen einer Bronchitis sein können:

Dr. med. Dominique Kähler (DK): Eine Bronchitis kann als selbstständige Krankheit oder als Begleiterscheinung z.B. einer Grippe oder Erkältung usw. auftreten. Verantwortlich dafür sind in der Regel Viren oder Mykoplasmen, d.h. kleinste Bakterien ohne Zellwand. Eine Bronchitis kann auch nicht-infektiös, durch Reize wie Staub, chemische Dämpfe und giftige Gase sowie nicht zuletzt durch das Rauchen entstehen. Auch die Luftverschmutzung ist für das Ansteigen von Atemwegs- und Bronchitis-Erkrankungen verantwortlich.

GN: Woran erkennt man eine infektiöse Bronchitis?

DK: Bei einer Bronchitis sind die unteren Atemwege betroffen, und zwar, wie der Name sagt, die Bronchien, d.h. die Luftröhrenäste. Man spürt zuerst ein Kratzen in Hals und Luftröhre, muss husten, und nach zwei bis drei Tagen wird der Husten von einem weissen bis gelblichen Schleimauswurf begleitet. Mit ein paar einfachen Massnahmen kann man die Beschwerden meist nach einigen Tagen, den Husten nach etwa zwei bis drei Wochen wieder zum Verschwinden bringen. Behandelt man die Bronchitis allerdings nicht oder falsch, so kann aus der Virusinfektion eine bakterielle Infektion entstehen. Mit der bereits beschädigten Bronchialschleimhaut sowie dem geschwächten Immunsystem haben die Bakterien ein leichtes Spiel. Kennzeichen der bakteriellen Infektion sind gelbgrüner (eitriger) Auswurf, hohes Fieber und gerötete Wangen. Zudem fühlt man sich sehr schlecht und hat Mühe mit dem Atmen. Die Gefahr, dass sich daraus eine Lungenentzündung entwickelt, ist sehr gross. In dieser Situation sollte man auf jeden Fall einen Arzt konsultieren.

Gefahr im Verzug: Die chronische Bronchitis

GN: Welche verschiedenen Formen der Bronchitis gibt es, und wie gefährlich sind sie?

DK: Neben der erwähnten akuten bzw. eitrigen Bronchitis gibt es die chronische Bronchitis sowie die chronisch obstruktive Bronchitis. Wenn jemand einem Reiz, z.B. einem Staub oder dem Rauchen, während Jahren ausgesetzt ist, kann sich daraus eine chronische, in schweren Fällen eine chronisch obstruktive Bronchitis entwickeln. Eine chronische Bronchitis liegt vor, wenn

jemand wenigstens drei Monate lang fast täglich Husten mit Schleimbildung hat und sich dies innerhalb von mindestens zwei folgenden Jahren wiederholt. Bei der eitrigen chronischen Bronchitis ist es zusätzlich zu einer bakteriellen Infektion mit eitrigem Auswurf gekommen, was zu schweren Atemstörungen führen kann. Merkmal der obstruktiven chronischen Bronchitis ist u.a. die Atembehinderung (obstruktiv = behindernd).

GN: Wie behandelt man eine Bronchitis, bzw. wie schützt man sich am besten vor ihr?

DK: Der beste Schutz ist, wie immer, die Vorbeugung: Stress vermeiden, gesund essen, regelmässig schlafen, viel Bewegung sowie Stärkung der Immunabwehrkräfte. Zudem sollte man überheizte Zimmer mit trockener Luft, die die Schleimhäute austrocknet, meiden.

Vier Massnahmen gegen die Bronchitis

DK: Um eine Bronchitis richtig zu behandeln, sind erfahrungsgemäss die folgenden vier Massnahmen sehr wichtig:

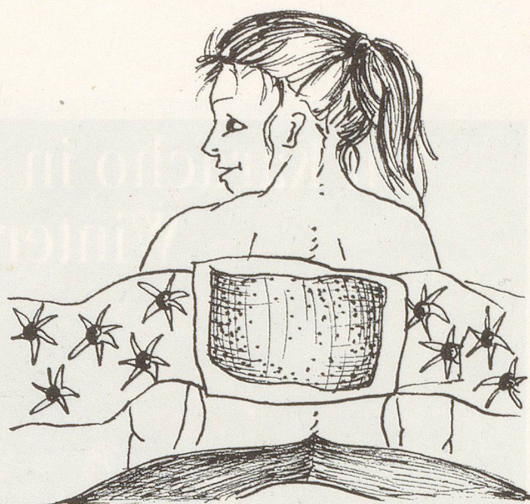
1. Zuerst muss der *Husten gelindert*, aber nicht unterdrückt werden. Ich denke hier z.B. an ein Hustenmittel, das den Schleim löst und entkrampft, so dass er sich nicht in der Lunge festsetzen kann. Eine der besten Pflanzen dafür ist der Efeu, eines der besten Mittel ist Bronchosan von A.Vogel, das die Wirkstoffe des Efeus enthält.

2. Danach muss man das *Fieber sanft senken, auf etwa 30°C* - und zwar nicht mit chemischen Mitteln. Besser eignen sich Essigwickel (z.B. Essigsöckchen). Das Fieber ist eine Abwehrreaktion des Organismus gegen eine Infektion, ein Selbstheilungsversuch. Wenn das Fieber ausbleibt, dann muss das Immunsystem zusätzlich stimuliert werden (mit Echinaforce oder mit Petroconale). Empfehlenswert sind auch die Taigawurzel-Tinktur Eleutherococcus Ø, damit man wieder zu Kräften kommt, oder die Meisterwurz-Tinktur Imperatoria Ø.

3. Gleichzeitig ist, wie bei jeder Erkältungskrankheit, ein zusätzlicher *Vitamin C-Schub* (z.B. mit den Bio-C-Lutschtabletten oder mit dem Acerola Vitamin C-Pulver) wichtig.

4. Als Letztes muss man die *Entzündung ausleiten*. Ein gutes Mittel dazu sind Senfwickel. Senf, vor allem Schwarzer Senf, ist hautreizend und fördert die Durchblutung. Mit Senfmehl, das man in der Apotheke oder Drogerie besorgt, macht man einen Wickel um Rücken- und Brustraum. Man nimmt dazu ein dünnes Innen- und ein dickes Aussentuch. Da die Haut empfindlich reagieren kann, muss man individuell abwägen, wie lange man diesen Wickel wirken lässt: fünf Minuten oder etwas länger. Danach sollte man die Haut mit einem feucht-kühlen Tuch sanft abtupfen, dies auch deshalb, damit keine Senfpartikel zurückbleiben. Schliesslich reibt man die Haut mit Johannisöl ein - eine Wohltat nach der «heissen» Senfaufgabe.

GN: Frau Dr. Kähler, wir danken Ihnen für das Gespräch. •CU



Senf kann die helle, empfindliche Haut reizen, ist aber ein gutes Mittel gegen Entzündungen. Je grösser der Senfwickel ist, desto weniger schmerzhaft ist er.

Von Frau Dr. med.
D. Kähler empfohlene
Präparate:

- Acerola Vitamin C-Pulver*
- Bio-C Lutschtabletten
- Bronchosan Husten-Tropfen (nicht in D; dafür Santasapina)
- Echinaforce Resistenz-Tropfen oder -Tabletten (in D: Echinacea-Tropfen und Echinaforce Press-Saft)
- Eleutherococcus Taigawurzel-Tinktur (in D: Eleutheroforce Kapseln)
- Johannisöl von A.Vogel
- Meisterwurz-Tinktur Imperatoria Ø (nicht in D)
- Petroconale*

Alle A.Vogel-Produkte sind in Apotheken und Drogerien erhältlich (*nur erhältlich bei: A.Vogel GmbH, CH 9053 Teufen, Tel. CH 071/333 10 23).